



Herausgeber:  
Harald Fölsch

Diese Schrift darf nicht verkauft werden.  
© Copyright - Alle Rechte vorbehalten.

Titelbild: "MOSE MIT DEN GESETZESTAFELN".  
© Copyright - The Standard Publishing Company, Cincinnati, Ohio, U.S.A.-  
Benutzt mit Erlaubnis.

Zum besseren Verständnis des Themas wird der Leser gebeten, alle zusätzlichen Bibelstellen nachzuschlagen.

- Folgende Übersetzungen wurden herangezogen: Die Übersetzung der Jewish Publication Society, die Elberfelder Übersetzung, die Übersetzung von D.Dr.Hermann Menge und die revidierte Übersetzung von Dr.Martin Luther. Betonung durch Schräg- oder Großschrift stammt vom Autor.

# DER PROPHET WIE MOSE

"Einen Propheten wie mich wird der HERR, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen. Ganz so wie du es von dem HERRN, deinem Gott, erbeten hast am Horeb am Tage der Versammlung und sprachst: Ich will hinfort nicht mehr hören die Stimme des HERRN, meines Gottes, und dies große Feuer nicht mehr sehen, damit ich nicht sterbe. Und der HERR sprach zu mir: Sie haben recht geredet. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Doch wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen redet, von dem will ich's fordern."

5.Mose 18,15-19

Viele Gelehrte stutzen beim Lesen dieses Torah-Abschnittes, denn schwerwiegende Fragen brechen auf: "Wer ist dieser Prophet wie Mose? Warum sind die Himmel wie Erz und Gott schweigt? Gab es keinen Propheten seit der Vollendung des Tenach (Alten Testaments)? Wird dieser Prophet noch erwartet, oder wäre es möglich, dass er unbeachtet von seinem Volk kam und ging?"

Im Lauf der Geschichte äußerten viele Rabbiner und jüdische Ausleger ihre Ansicht über diesen Propheten: **Rabbi Aben Ezra** (1093-1167) und **Rabbi Bechai** (1260-1340) meinten, der Abschnitt deute auf JOSUA. Der jüdische Staatsmann, Philosoph und Theologe, **Abrabanel** (1437-1508) deutete die Prophetie auf JEREMIA, während schon **Raschi** (1040-1105), **Kimchi** (1160-1235) und später **Alschech** (1508-1600) sagten, es umfasse EINE REIHE VON PROPHETEN. Doch alle diese Ausleger übersahen eine wichtige Tatsache, dass nämlich der angekündigte Prophet (EINE EINZELPERSON) mit Mose verglichen wird, der als Knecht Gottes einzigartig und mit keinem andern Propheten vergleichbar war. Ein sorgfältiges Studium der Heiligen Schrift bringt uns zu dem Schluss, dass der Tenach und der Brit Hachadascha (Neues Testament) die endgültige Offenbarung Gottes sind. Nichts darf diesem Gotteswort hinzugefügt werden (5.Mose 13,1; Offb.22,18+19). Die Ankündigung des Propheten wie Mose hat sich deutlich erfüllt, wie geschrieben steht:

"Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn." <sup>1</sup>

Hebräer 1,1

---

<sup>1</sup> Die Abwesenheit des Artikels im Originaltext (wörtl."in Sohn") ist von Bedeutung. Gott, der früher die Propheten als seine Sprecher benutzt hatte, macht hier einen klaren Unterschied "in einem, der Sohn ist, d.h.mehr als alle Propheten" (D.Dr.Hermann Menge).

## WAS WAR DIE AUFGABE DER PROPHETEN?

Propheten sind Sprecher Gottes.<sup>2</sup> Der Allmächtige erfüllte sie mit dem Heiligen Geist und sandte sie zuerst zu seinem eigenen Volk.<sup>3</sup> Sie sollten Israel von Sünde überführen und vom Abfall zurückbringen in ungetrübte Gemeinschaft mit Gott. Alle Propheten riefen das Volk zur Buße.<sup>4</sup> Einige von ihnen (z.B.Mose, Elija und Elisa) waren mit mächtigen Zeichen und Wundern begabt, damit die Leute ihre Bevollmächtigung sahen und auf Gottes Wort hörten (2.Mose 4,1-9).

Propheten hatten drei Aufgaben. Wir sehen sie deutlich im Leben Moses:

1. ER WAR LEHRER, der dem Volk Gottes Offenbarung mitteilte und ihnen zeigte, wie sie ihr Leben nach Gottes Plan gestalten sollten (5.Mose 4,1-8; 31,22).

2. ER WAR RICHTER für das Volk in allen schwierigen Rechtsfällen (2.Mose 18,25+26).

3. ER WAR PROPHET, durch den Gott dem Volk die Zukunft bis in unsere heutige Zeit offenbarte (3.Mose 26; 5.Mose 28+32).

## MOSE WAR GROSS UNTER DEN PROPHETEN

Sein Name ist »Mosche Rabbenu« (Mose, unser Lehrer); denn durch ihn lehrte uns Gott das Gesetz (die Torah), den Weg des Lebens (5.Mose 30,15+16+19+20; vgl.Jeremia 21,8).

Mose hatte als Prophet und Mittler des Bundes eine einzigartige Stellung vor Gott. Der HERR sagt von ihm:

"Wenn ein Prophet des HERRN unter euch ist, dem will ich mich in einem Gesicht zu erkennen geben, im Traum will ich mit ihm reden. Aber so steht es nicht mit meinem Knecht Mose. Er ist treu in meinem ganzen Haus; mit ihm rede ich von Mund zu Mund, unzweideutig und nicht in Rätseln, und er sieht den HERRN in seiner Gestalt." <sup>5</sup>

4.Mose 12,6-8a

---

<sup>2</sup> 2.Mose 4,12-16; 7,1+2; Jer.1,9; 15,19; 2.Chron.36,21+22; Esra 1,1; Luk.1,70; Apg.3,18+21; 4,25.

<sup>3</sup> Mit Gottes Heiligem Geist: 2.Sam.23,2; Jes.61,1; Hes.11,5; Mich.3,8; Luk.3,21+22; 4,1+14+18-21; 2.Pet.1,21.- Zuerst zu Israel: 2.Mose 3,1-10; Jes.6,8-10; Jer.7,25+26; Hes.2,1-3; 3,4-7; Matth.15,24; 10,5+6; Luk.24,47.

<sup>4</sup> 5.Mose 30,1-3; 1.Sam.7,3; Jes.55,7; Jer.3,14; Hes.18,30-32; Hos.14,2+3; Joel 2,12+13; Amos 4,6; Sach.1,2+4; Mal.3,7; Matth.4,17.

<sup>5</sup> Siehe auch: 4.Mose 7,89; 2.Mose 33,9+11a; 34,29+30+35; 5.Mose 34,10-12.

Alle Propheten wiesen das Volk zurück auf Gottes Offenbarung durch Mose (2.Kön.17,13). Sie erinnerten Israel an den Bund, den Gott mit ihren Vätern am Berg Sinai geschlossen hatte (5.Mose 4,23; Mal.3,22), und sie schauten voraus auf das Kommen des Messias. Er ist »Der Bund für das Volk«<sup>6</sup>, der Neue Bund, durch den Gott das Gesetz auf die Tafeln unserer Herzen schreiben will.<sup>7</sup>

## AUS DER MITTE ISRAELS

Wussten Sie schon, dass diese kleine Bemerkung »aus deiner Mitte, von deinen Brüdern« im Tenach ausschließlich im Blick auf den Messias gebraucht ist? Er ist tatsächlich die zentrale Person der Heiligen Schrift.<sup>8</sup> Selbst der **Talmud** sagt: "Alle Propheten haben nur geweissagt von den Tagen des Messias" (**Schabbath** 63a).<sup>9</sup>

Der messianische Auftrag umfasste drei Bereiche - den priesterlichen, prophetischen und königlichen. Der Leser mag sich über die Reihenfolge dieser Dienste wundern. Wenn auch die königliche Würde des Messias im Tenach oft beschrieben wird, so ist doch sein Priesterdienst besonders hervorgehoben.<sup>10</sup> In Psalm 110,4 ist er genannt »Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks« (vgl.1.Mos.14,18), und in Sacharja 6,13 »Ein Priester auf seinem Thron«.

»Aus deiner Mitte, von deinen Brüdern« ist im Tenach die Bezeichnung für den Messias als Priester, König und Prophet.

---

<sup>6</sup> Jes.42,6; 49,8; Mal.3,1; Matth.26,28.

<sup>7</sup> Jer.31,31-34; Hes.36,26+27; 2.Kor.3,3; Hebr.8,6-13; 10,5-18.

<sup>8</sup> Jes.12,6; Joh.1,26; Luk.24,33-36; Joh.20,19+26; Apg.2,22; Offb.5,6; 7,17 (vgl.Jes.49,10); Zeph.3,15-17; Sach.2,9+14; Matth.18,20.

<sup>9</sup> Jesus beanspruchte, was keiner der falsche Messiasse wagte, nämlich die Erfüllung der alttestamentlichen Prophetie zu sein: Heb.10,5-7 (vgl.Ps.40,7-9); Joh.5,39; Luk.18,31; 22,37; 24,27+44. Auch die Apostel betonten, dass alle Propheten auf ihn hingewiesen haben: Apg.3,18+24; 10,43; 13,27; 17,2+3; 26,22b+23; 28,23; 1.Kor.15,3+4.

<sup>10</sup> *Erst* wurden Aaron und seine Söhne zum Priesterdienst gesalbt (2.Mos.28,41; 30,30) und *später* Saul, David und alle Könige und Propheten Israels (1.Sam.10,1; 16,13; 1.Kön.19,15+16; Jes.61,1a). Am Großen Versöhnungstag ging der Hohepriester in das Allerheiligste in die Gegenwart Gottes. Dieses Vorrecht wurde den Königen und Propheten verwehrt. So bewirkt der Messias *zuerst* als Priester durch seine Selbstaufopferung Versöhnung für das Volk. *Später* wird er als König Frieden und Gerechtigkeit unter allen Völkern aufrichten.

## DER MESSIAS ALS PRIESTER

"Ihr Fürst soll AUS IHNEN SELBST stammen und ihr Herrscher AUS IHRER MITTE hervorgehen. Und ich will ihm Zutritt gewähren, und er wird mir nahen. Denn wer ist es, der sein Leben verpfändet, um mir zu nahen? spricht der HERR. <sup>11</sup> Jeremia 30,21

## DER MESSIAS ALS KÖNIG

"Du sollst nur den König über dich setzen, den der HERR, dein Gott erwählen wird. <sup>12</sup> AUS DER MITTE DEINER BRÜDER sollst du einen König über dich setzen... Er soll sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, wie es den levitischen Priestern vorliegt. Und er soll darin lesen sein Leben lang, damit er den HERRN, seinen Gott fürchten lernt, dass er halte alle Worte dieses Gesetzes und diese Rechte und danach tue. Sein Herz soll sich nicht erheben über seine Brüder,...damit er die Tage seiner Königsherrschaft verlängert, er und seine Söhne, IN DER MITTE ISRAELS." <sup>13</sup> 5.Mose 17,15a+18b+19+20

- 
- <sup>11</sup> **Talmud Sanhedrin** (98b): "Rabbi Nahman sagt: Wenn er (der Messias) von den Lebenden stammt, könnte er einer wie ich selbst sein, wie geschrieben steht »Und ihr Fürst soll aus ihnen kommen und ihr Herrscher aus ihrer Mitte hervorgehen« (Jer.30,21).-**Midrasch Tehillim** (zu Psalm 2,7): "Rabbi Berechia sagte im Namen von Rabbi Samuel: Ein Vers sagt über den König Messias: »Einer wie eines Menschen Sohn... kam zu dem Alten an Tagen und sie brachten ihn nahe vor ihn« (Dan.7,13), aber in einem andern Vers sagt Gott: 'Ich will ihn herzutreten lassen, dass er mir nahe' (Jer.30,21). Wie kann man diese zwei (Verse) vereinbaren? Engel werden den König Messias bis an die äußere Grenze ihres Lagers bringen. Und dann wird der Heilige - gepriesen sei er - seine Hand ausstrecken und den König nahe zu sich bringen. Darum ist gesagt: 'Ich will ihn herzutreten lassen'."
- <sup>12</sup> Der Messias ist der vollkommene Sohn Davids, Gottes Erwählter: 1.Kön.8,16; 11,34; Apg.13,22+23; Matth.12,15-21 (vgl.Jes.42,1); Jes.49,7; 1.Pet.2,4+6 (vgl.Ps.118,22+23; Jes.28,16); Ps.89,20; Jes.43,10.
- <sup>13</sup> Die »**Universal Jewish Encyclopedia**« sagt (zu König, Seite 385): "5.Mose 17,18-20...bezieht sich auf den idealen zukünftigen König aus dem Haus Davids." - Der Messias zeigt besonders drei Charakteristika: (1) ER IST GOTTESFÜRCHTIG (Jes.11,1-3). **Maimonides** (1135-1204) schreibt an Rabbi Jacob Alfajumi: "Es ist über ihn (den Messias) gesagt- »Sein Wohlgefallen wird sein an der Furcht des HERRN« (Jes.11,3)". (2) ER IST GERECHT (Jes.32,1). **Targum Jonathan** sagt (zu Jer.23,5+6): "Ich werde dem David den Messias erwecken, den Gerechten."- **Midrasch Mischle** (19,21): "Rab Huna zählte unter die sieben Namen des Messias auch »Jehova Zidkenu« (der HERR unsere Gerechtigkeit)."- (3) ER IST DEMÜTIG. **Saadia Gaon** (892-942) sagt (zu Dan.7,13): "Ist nicht über den Messias geschrieben »demütig und auf einem

## DER MESSIAS ALS PROPHET

"Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, AUS DEINER MITTE, AUS DEINEN BRÜDERN, erwecken. Auf den sollt ihr hören. Der HERR sprach zu mir: "Ich will ihnen einen Propheten wie du bist, erwecken AUS IHREN BRÜDERN und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde." <sup>14</sup> 5.Mose 18,15+17+18

Diese Bezeichnung »Von deinen Brüdern« bezieht sich einzig und allein auf die Söhne Jakobs, die zwölf Stämme Israels. <sup>15</sup> Der Messias sollte aus dem führenden Stamm »Juda« kommen. <sup>16</sup> Mose war hingegen levitischer Abkunft.

## DAS JÜDISCHE VOLK WARTETE AUF DIESEN PROPHETEN

Als nach Haggai, Sacharja und Maleachi für lange Zeit kein Prophet aus Israel hervorging, wurde **Simeon** <sup>17</sup>, der größte Makkabäer aus der Nachkommenschaft Aarons, als »Oberhaupt und Hoherpriester« eingesetzt - BIS EIN TREUER PROPHET ERSTEHEN WIRD (1.Makkabäer 14,41). Daraus ist klar zu ersehen, dass Israel auf den Propheten wartete, der noch kommen sollte.

---

Esel reitend«? Ja, doch dieses zeigt, dass er in Niedrigkeit kommen wird und nicht im Stolz auf Pferden."

<sup>14</sup> **Targum Palestina**: "Und einen rechten Propheten (Propheten der Gerechtigkeit) wird der HERR, euer Gott, euch geben, einen Propheten aus eurer Mitte, mit dem Heiligen Geist, wird der HERR, euer Gott, euch erwecken. Ihm sollt ihr gehorsam sein." - **Rabbi Levi Ben Gerson** (1288-1344): "Der Messias ist tatsächlich solch ein Prophet, wie der Midrasch zu Jesaja 52.13 bemerkt - »Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben.«"

<sup>15</sup> »DER MESSIAS KOMMT AUS ISRAEL« - diese Tatsache widerlegt den islamischen Anspruch, dass Mohammad die Erfüllung der Prophetie sei, wenn sie sagen: 'Allah ist Gott und Mohammad ist sein Prophet.' Denn Hagar und Ismael, von denen Mohammad abstammte, waren schon viel früher entlassen worden (1.Mos.21,9-14).

<sup>16</sup> **Midrasch Rabba** (zu 1.Mos.49,10): "Die Herrschaft bleibt bei dem Stamm Juda bis zur Ankunft des Schilo, d.i.der Messias." - **Targum Palestina**: "Könige sollen nicht aufhören, noch Herrscher von dem Haus Juda, noch Schriftgelehrte von seinen Nachkommen, die das Gesetz lehren, bis zur Zeit, dass der König Messias kommt, der aus Juda hervorgehen wird."

<sup>17</sup> **Der Hohepriester Simeon**, älterer Bruder des Makkabäers, Juda, war Ahnherr des hasmonäischen Königshauses und Gründer der ersten jüdischen Dynastie (142-135 v.Chr.).

Später erreichte diese Erwartung ihren Höhepunkt, als im 15. Jahr der Regierung des Caesars Tiberius (14-37) <sup>18</sup> Johannes der Täufer auftrat. Das Volk hielt ihn für einen Propheten. <sup>19</sup> Sie kamen von Jerusalem, Judäa und den Gegenden des Jordan, um ihn zu hören, und wer Buße tat wurde getauft.

Unter ihnen kam auch eine Gesandtschaft von Jerusalem, Priester und Leviten. Diese fragten ihn, ob er der Messias wäre. Johannes bekannte: "Ich bin nicht der Messias." Sie fragten weiter: "Wer denn? Bist du Elija?" <sup>20</sup> Er sagte: "Nein, ich bin's nicht!" "BIST DU DER PROPHET?" Er antwortete: "Nein!" Sie waren aber beharrlich und forderten eine klare Antwort: "Wer bist du? dass wir denen Auskunft geben können, die uns gesandt haben. Als wen bezeichnest du dich?" Er sagte: "Ich bin die Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HERRN den Weg, wie der Prophet Jesaja sagte" (Joh. 1,20-23; vgl. Jes. 40,3).

Diese Begebenheit zeigt: Die Zeit war erfüllt für das Kommen des Messias, DES PROPHETEN WIE MOSE. <sup>21</sup>

Johannes war wie ein hinweisender Finger auf den Kommenden <sup>22</sup>, »von dem schon Mose und die Propheten geschrieben hatten« (Joh. 1,45).

Der Messias war Gottes letzter Appell an Israel. Nach ihm stand kein anderer Prophet auf, der Gott als Vater in einer so vertrauten Gemeinschaft kannte<sup>23</sup>. Keiner von allen Propheten erfüllte die messianischen Zeichen

---

<sup>18</sup> **Flavius Josephus**, (37-100) berichtet in »Jüdischer Krieg« (VI,5,4): "Was sie (die Juden) am meisten zum Krieg getrieben hatte, war ein zweideutiger Orakelspruch, der sich in ihren Heiligen Schriften fand, wonach um diese Zeit einer aus ihrem Lande die Weltherrschaft erlangen würde." - **Tacitus** (85-120) schreibt: "Alle schauen aus nach einem großen Führer, der aus Juda hervorkommen und die Welt regieren soll." Dasselbe berichtet auch der römische Schriftsteller **Sueton** (1. Jahrh.) in seiner Biographie Vespasians, *Vitae Caesarum* 8,4. (Siehe auch Luk. 2,25+38; 3,1+2+15+16).

<sup>19</sup> Luk. 1,17+76; Matth. 11,9+10; Mark. 11,32.

<sup>20</sup> Elija soll als Vorläufer des Messias kommen: Mal. 3,1+23; Matth. 17,10+11.

<sup>21</sup> **Talmud Sanhedrin** (97a): "Der Tanna Debe Eliyyahu lehrte: Die Welt soll sechstausend Jahre bestehen. In den ersten zwei Jahrtausenden war es öde (d.h. da bestand keine Torah); zweitausend Jahre blühte die Torah, und die nächsten zweitausend Jahre sind das messianische Zeitalter (d.h. der Messias hätte kommen sollen zu Beginn der letzten zweitausend Jahre. Die Verzögerung ist wegen unserer Sünden)." - **Raschi** (1040-1105) sagt: "Nach den zweiten Jahrtausend müsste der Messias gekommen sein und das gottlose Königtum sollte zerstört sein." - **Sanhedrin** (97a): "Rab sagte: Alle vorhergesagten Daten (für die Erlösung) sind vergangen."

<sup>22</sup> Matth. 3,1-3+11; Joh. 1,6-8+15+29-36; 3,28-36.

<sup>23</sup> Joh. 1,18; 3,13; 7,29; 8,29+55; 10,15; 17,5+24.

und Wunder wie Jesus (Jes.35,5+6; 61,1). »Werke, die kein anderer je getan hatte« (Joh.15,24). »Niemand hat man etwas Derartiges in Israel gesehen« (Matth.9,33). Der geschichtliche Bericht des Brit Hachadascha sagt:

"Die Blinden sehen und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören, die Toten stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt." Matthäus 11,5

Der jüdische Geschichtsschreiber **Flavius Josephus** (37-100) berichtet über Jesus, den PROPHETEN WIE MOSE:

"Um diese Zeit lebte Jesus, ein weiser Mensch, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er war nämlich der Vollbringer ganz unglaublicher Taten und der Lehrer aller Menschen, die mit Freuden die Wahrheit aufnehmen. So zog er viele Juden und auch viele Heiden an sich. Er war der Messias" (Jüdische Altertümer, XVIII 3,3). - "Alles, was eine verborgene Macht ihn befähigte zu tun, tat er durch ein vollmächtiges Wort. Einige Leute sagten von ihm, dass UNSER ERSTER GESETZTGEBER VON DEN TOTEN AUFERSTANDEN SEI UND VIELE WUNDERBARE HEILUNGEN VOLLBRACHT HABE, andere meinten er sei von Gott gesandt" (Jüdischer Krieg, Slavonischer Text, Kap.VII).

## GEGENARGUMENTE

Über Jahrhunderte widersprachen Gelehrte und einfache Leute im Judentum diesen Tatsachen. Sie wollten nicht zugeben, dass Jesus von Nazareth dieser »Prophet wie Mose« ist.

Viele beziehen sich auf den siebten Artikel des jüdischen Glaubensbekenntnisses: "Ich glaube mit voller Überzeugung, dass das Prophetentum unseres Lehrers Mose wahr ist und dass er der Meister aller Propheten war, die vor ihm waren und nach ihm kamen."

Verehrer des großen Schriftauslegers und Verfassers der dreizehn Glaubensartikel, Rabbi Moses Ben Maimon, **Maimonides** (1135-1204), sagten: "Von »Mose Ben Amram« bis »Mose Ben Maimon« GAB ES KEINEN WIE MOSE."

Andere zitieren das Wort aus 5.Mose 34,10: "ES STAND HINFORT KEIN PROPHET IN ISRAEL AUF WIE MOSE."

Doch übersehen alle, dass dieser abschließende Torahvers nicht die Prophetie als null und nichtig erklärt, wenn auch BIS ZU DER ZEIT der Prophet noch nicht gekommen war. Im Gegenteil, dieser Vers bestätigt vielmehr das Wort Moses und weist voraus auf den Einen, den Gott erwecken wollte und der kommen sollte als der Prophet -

## WIE MOSE

Jesus entspricht genau dem Propheten wie Mose, den Gott verheißen hat:

Mose		Jesus
Von Levi	Beide sind Israeliten	Von Juda
2.Mos.2,1-3		Hebr.7,14
2.Mos.1,22	Als Kind vom Tod bedroht	Matth.2,16
2.Mos.2,5-10; 4,20	Durch Gottes Plan gerettet	Matth.2,13+20+22
2.Mos.2,14;	Zuerst vom Volk verworfen	Apg.5,30+31;
Apg.7,35		Jes.53,3
2.Mos.3,1;	Ein Hirte	Joh.10,11-16;
Jes.63,11		Matth.9,36
2.Mos.3,10	Von Gott gesandt	Joh.8,42;
		(36 Mal in Joh.)
2.Mos.4,21+28	Mit Zeichen und Wundern	Apg.2,22;
		Joh.12,37+38
2.Mos.8,15	Durch Gottes Finger	Luk.11,20
5.Mos.4,1+5;	Beide waren Lehrer Israels	Matth.22,16;
5.Mos.32,2		Joh.3,2; 13,13+14
4.Mos.12,5-7;	Treu vor Gott	Hebr.3,1+2;
Hebr.3,5		Offb.3,14
2.Mos.7,6+20;	Gehorsam <sup>24</sup>	Joh.4,34; 5,30;
2.Mos.39 und 40		Joh.8,29
4.Mos.12,3	Demütiger als alle Menschen	Matth.11,29
2.Mos.17,4;	Beinahe vom Volk gesteinigt	Joh.8,59;
4.Mos.14,10+11		Joh.10,31-33
5.Mos.5,2-5;	Mittler des Bundes	1.Tim.2,5;
Gal.3,19		Hebr.12,24
2.Mos.24,8	Begründer des Bundes	Hebr.9,18-22;
		Matth.26,28
2.Mos.32,11-13+31;	Fürbitter fürs Volk	Jes.53,12;
4.Mos.14,11-19		Luk.23,34;
		Joh.17,9+20
2.Mos.32,32	Sich selbst aufopfernd	Matth.20,28;
		Joh.10,17+18

---

<sup>24</sup> Mose war - trotz seines hervorragenden Dienstes vor Gott - nicht vollkommen gehorsam im Vergleich mit der sündlosen Vollkommenheit des Messias (Joh.8,46; 1.Petr.2,22). Sie mögen sich erinnern, dass Gott Mose wegen seines Ungehorsams den Eingang ins verheißene Land verwehrte (4.Mos. 20,7-12; 27,12-14; 5.Mos.1,37; 3,26+27; 32,48-51; siehe auch Tanchuma Debarim (6).

## ZWEIMALIGES ERSCHEINEN

Wenn diese Schriftstellen klar belegen, dass der Messias Jesus Mose ähnlich ist, - dann muss auch der Lebenslauf Moses grundlegende Wahrheiten im Blick auf das Leben des verheißenen Propheten aufzeigen. Finden wir auch darin Ähnlichkeiten? Ja! Es ist allgemein bekannt, dass Mose ein Lebensalter von 120 Jahren erreichte (5.Mos.34,7). Sein Leben kann in drei Abschnitten gesehen werden:

1. Vierzig Jahre als Adoptivsohn der Tochter Pharaos, in denen er »ausgebildet wurde in aller Weisheit Ägyptens« (Apg.7,22).

2. Vierzig Jahre der Zurückgezogenheit in der Wüste, in denen er die Herde seines Schwiegervaters Jetro, des Priesters von Midian, hütete (2.Mos.3,1).

3. Vierzig Jahre führte er Israel durch die Wüste nach dem verheißenen Land.

Zwischen diesen Zeitperioden ERSCHIEN ER ZWEIMAL seinem Volk. Als er ihnen das erste Mal begegnete, verstanden sie ihn nicht und verwarfen ihn. Die Schrift sagt:

"Als er volle vierzig Jahre alt geworden war, stieg das Verlangen in ihm auf, sich nach seinen Brüdern, den Israeliten, umzusehen; und als er einen von ihnen sah, dem Unrecht geschah, leistete er ihm Beistand und verschaffte dem Misshandelten Genugtuung, indem er den Ägypter erschlug. Dabei war er der Meinung, seine Volksgenossen würden zu der Einsicht kommen, dass Gott ihnen durch seine Hand Rettung schaffen würde; doch sie erkannten es nicht. Am folgenden Tag kam er gerade dazu, als zwei von ihnen einen Streit miteinander hatten; da wollte er sie versöhnen, damit sie Frieden hielten, indem er sagte: 'Männer, ihr seid doch Brüder: warum tut ihr einander Unrecht?' Der aber dem Nächsten Unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: 'Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt? Willst du mich etwa ebenso erschlagen, wie du gestern den Ägypter erschlagen hast?' Um dieses Wortes willen ergriff Mose die Flucht und lebte als Fremdling im Lande Midian" (vgl.2.Mos.2,11-15).  
Apg.7,23-29

Nachdem dann wieder volle vierzig Jahre vergangen waren (Apg.7,30; 2.Mos.7,7), akzeptierten sie denselben Mose, den sie zuvor verworfen hatten, als ihren Anführer und Retter <sup>25</sup>:

---

<sup>25</sup> So ist es schon prophetisch dargestellt im Leben JOSEFS. Seine Brüder verwarfen ihn mit den Worten: "Willst du unser König werden und über uns herrschen?" (1.Mos.37,8). Doch später beugten sie ihre Knie und erkannten ihn als ihren Erretter. - Auch DAVID machte die gleiche Erfahrung durch den Aufstand Absaloms, der ihn vom Thron vertrieb (2.Sam.15+16). Er nannte sich selbst: "Ein Spott der Leute und verachtet vom Volk" (Ps.22,7). Doch dann kam

"Diesen Mose, den sie verleugnet hatten, als sie sagten: 'Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt?' eben diesen hat Gott als Obersten und Erlöser gesandt durch die Vermittlung des Engels, der ihm im Busch erschienen war." Apg.7,35

Genauso sollte es dem Messias geschehen. Der Tenach sagt voraus, dass Israel ihn erst verachten und verwerfen würde:

"Er war verachtet und gemieden von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet und wir haben ihn für nichts geachtet." <sup>26</sup> Jes.53,3

"So spricht der HERR, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem von jedermann Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, auch Oberste werden sich niederwerfen um des HERRN willen, der treu ist, um des Heiligen Israels willen, der dich erwählt hat." Jes.49,7

"Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Vom HERRN ist dies geschehen." <sup>27</sup> Ps.118,22+23

So sollte der Messias - wie Mose - von seinem Volk verworfen werden, aber später wird Israel ihn von ganzem Herzen suchen und er wird wiederkommen (Hos.3,4+5). Der HERR sagt:

"Ich will davongehen, mich an meinen Wohnort zurückbegeben, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen. In ihrer Bedrängnis werden sie mich ernstlich suchen. (Sie werden sagen): Kommt und lasst uns zum HERRN umkehren! Denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Nach zwei Tagen wird er uns neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, dass wir vor ihm leben. So lasst uns ihn erkennen, trachten nach der Erkenntnis des HERRN! Er wird so sicher kommen wie die Morgenröte und wird über uns kommen wie

---

die Zeit, dass er zurückgeholt und von ganz Israel als König anerkannt wurde (2.Sam.19,10-15).

- <sup>26</sup> Targum Jonathan, der hier maßgebend ist, und welchem nach dem Zeugnis von Aban Ezra und Abrabanel in ihren Kommentaren zu Jesaja 53 die Weisen lange folgten, bezieht den Abschnitt von Jesaja 52,13 - 53,12 auf den Messias. (Weitere Referenzen sind gegeben in der Schrift »Wie erkennt man den Messias«, zu beziehen vom Herausgeber.)
- <sup>27</sup> Der Messias wird oft in der Heiligen Schrift mit der treuen, unwandelbaren, lebendigen Torah verglichen. Sein Name ist »DER STEIN und DER FELS«: 1.Mos.49,24; Sach.10,4; Jes.8,14+15; 28,16; Sach.3,8+9; Dan.2,34+35+44+45; Matth.21,42+44; Apg.4,10-12.

der Regen, wie der Spätregen, der das Land tränkt." 28

Hos.5,15 - 6,3

"Plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt! spricht der HERR der Heerscharen." 29

Mal.3,1

Diese erstaunliche Ähnlichkeit der Erscheinung des Mose und des Messias finden wir auch in rabbinischer Auslegung:

"**Rabbi Berechia** sagte im Namen von **Rabbi Levi**: Der künftige Erlöser (der Messias) wird gleich sein dem früheren Erlöser (Mose). Gerade so, wie der frühere Erlöser sich selbst offenbarte und später ihnen verborgen war... so wird der künftige Erlöser ihnen geoffenbart werden und dann ihnen verborgen sein" (vgl. Pesiqta 49b).

**Midrasch zu Ruth 5,6**

## WIE DU ERBETEN HAST

Mose sagte: "Einen Propheten wie mich... ganz so WIE DU ES VOM HERRN, DEINEM GOTT, AM HOREB ERBETEN HAST am Tag der Versammlung (5.Mos.18,16).

Was erbateten sie am Horeb, als sie Dunkelheit, Blitze, Feuer und Rauch sahen und wie mit Posaunenschall Gottes Stimme hörten? (vgl.2.Mos.20,18; Hebr.12,18+19).

Sie ersehnten sich einen Mittler zwischen sich und dem heiligen Gott. Zitternd baten sie Mose: "Rede du mit uns, dann wollen wir hören! Aber Gott soll nicht mit uns reden, DAMIT WIR NICHT STERBEN" (2.Mos.20,19).

Das war der entscheidende Grund, weshalb sie Mose baten als Mittler einzustehen: DAMIT SIE NICHT STERBEN (5.Mos.18,16). Sie konnten

---

28 **Midrasch Rabba Klagelieder 41**: "Ich habe nicht länger einen Wohnort in diesem Land. Ich will meine Schechina zurückziehen und zu meinem vorherigen Wohnort auffahren, wie geschrieben steht: »Ich gehe und kehre zurück an meinen Ort, bis sie ihre Schuld zugeben und mein Angesicht suchen« (Hos.5,15). Zu der Zeit weinte der Heilige (vgl.Luk.19,41-44), und sagte: "Wehe mir! Was habe ich getan? Ich ließ meine Schechina um Israels willen auf Erden wohnen; doch nun, wo sie gesündigt haben, bin ich zurückgekehrt zu meiner vorherigen Wohnung«." - **Talmud Sanhedrin 97b**: "Abaye sagte: Es wird zweitausend Jahre öde sein (vgl.Jes.6,9-12; 3.Mos.26,31-35), wie gesagt ist: »Nach zwei Tagen wird er uns beleben, und wir werden vor seinem Angesicht leben«."

29 **Rabbi Aben Ezra** (1093-1167) sagt: "Der Herr ist beides, die göttliche Majestät und der Engel des Bundes." - **Rabbi David Kimchi** (1160-1235) erklärt: "Der Herr ist der König Messias. Er ist auch der Engel des Bundes."

Gottes Reden und seine heilige Gegenwart nicht ertragen. Warum nicht? Denn »durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde« (Röm.3,20). Sie wussten, »wir alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott uns zugedacht hatte« (Röm.3,23). »Die Seele, die sündigt, soll sterben« (Hes.18,4).

Unser Gott ist »ein heiliger Gott« (1.Sam.6,20), »ein verzehrendes Feuer« (5.Mos.4,24). »Wer darf hinaufsteigen auf den Berg des Herrn und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?« (Ps.24,3). »Wer von uns kann sich bei verzehrendem Feuer aufhalten?« (Jes.33,14; vgl.Hebr.12,29). Tatsache ist: Wir können dem heiligen Gott nicht nahen ohne einen Mittler!

Dort am Horeb, am Tag der Versammlung, FÜRCHTETE JEDER EINZELNE, DASS ER STERBEN MÜSSTE. Tatsächlich starben später die beiden Söhne Aarons, Nadab und Abihu, weil sie in unwürdiger Weise Gott nahten (3.Mos.10,1-3+6-9). Selbst der Hohepriester durfte nur einmal im Jahr ins Allerheiligste gehen, um Gott zu nahen (3.Mos.16,1+2); doch nicht ohne das kostbare Blut der Versöhnung <sup>30</sup> und nicht ohne das wohlriechende Räuchwerk (ein Symbol der Fürbitte) - DAMIT ER NICHT STERBE (3.Mos.16,12-14).

Mose wirkte dann als Mittler zwischen Gott und Israel. Er brachte dem Volk das Wort des Herrn und trat ein als Israels Fürsprecher vor Gott. Als Gott das Volk wegen seiner Sünde vernichten wollte (2.Mos.32,10; vgl.4.Mos.14,12), war Mose bereit die Schuld des Volkes zu sühnen; nicht mit Tieropfern, sondern durch die Hingabe seines eigenen Lebens. Er flehte:

"Ach, das Volk hat eine große Sünde getan, und sie haben sich einen Gott aus Gold gemacht. Vergib ihnen doch ihre Sünde; wenn nicht, dann tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast."  
2.Mos.32,31+32

Aber Moses Leben war nicht als Kapparah (Sühnopfer) annehmbar vor Gott. Er war nicht sündlos, denn er hatte den Ägypter erschlagen (2.Mos.2,12) und später seine Geduld verloren, als er den Felsen schlug, zu dem er nur sprechen sollte (4.Mos.20,8-12).

Doch in seiner Bereitschaft zur Fürbitte und Selbstaufopferung war Mose ein vollkommener Typus des Messias, der ihm gleichen sollte und alles erfüllt, WAS WIR VON DEM HERRN, UNSERM GOTT, ERBITTEN. Der Messias ist der wahre Mittler zwischen Gott und den Menschen

---

<sup>30</sup> Ohne Blutvergießen gibt es nach dem Wort Gottes keine Vergebung der Sünden (Hebr.9,22). Das betont auch **Talmud Sebanim** (6a) und **Yoma** (5a): "Gewiss, Versöhnung kann nur durch Blut geschehen, wie geschrieben steht: 'Denn das Blut ist es, welches Versöhnung bewirkt, weil das Leben in ihm ist' (3.Mos.17,11)."

(1.Tim.2,5+6). Er war bereit sich zu opfern und an Stelle seines Volkes zu sterben (Mark.10,45; Joh.10,11; 15,13; 11,49-51). <sup>31</sup> Wir sollen "NICHT STERBEN, SONDERN LEBEN UND DES HERRN WERK VERKÜNDIGEN" (Ps.118,17).

Das hatte schon Abraham vorausgesehen, wenn er sagte:

"Gott wird sich ersehen ein Lamm zum Brandopfer" (vgl. 1.Mos.12,3). 1.Mos.22,8

Später sagte Jesaja:

"Der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. Er ist wie ein Lamm zur Schlachtung geführt und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf... Er wurde abgeschnitten aus dem Lande der Lebendigen. Wegen der Verschuldung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen". <sup>32</sup> Jes.53,6-8

Johannes der Täufer nannte ihn:

"Das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt." Joh.1,29

## DIE GRÖSSE DES MESSIAS

Gottes Wort zeigt uns, dass der Messias nicht nur GRÖßER IST ALS DIE PATRIRCHEN (Joh.8,53-58; 4,12-14), die nach **Pessikta Rabbati** eines Tages bekennen werden: "Du bist größer als wir, denn du hast die Sünden unserer Kinder getragen, wie geschrieben steht (Jes.53,4+5)."

Er ist auch GRÖßER ALS KÖNIG DAVID, wiewohl er dessen Sohn ist. Denn David nannte ihn »Herr«, als er im Blick auf ihn sagte: "Der HERR

---

<sup>31</sup> **Rabbi Horowitz** (1555-1628) schreibt in seinem berühmten Werk »Schene Luchoth Haberith«, Seite 242a: "Er (der Messias) gibt sich selbst und sein Leben in den Tod; und sein Blut wird für sein Volk Versöhnung bewirken (ודמו יכפר על עמו)."

<sup>32</sup> **Pessikta Rabbati** (zu Jes.61,10): "Die Weltväter (Patriarchen) werden eines Tages im Monat Nisan aufstehen und (zu dem Messias) sagen: Ephraim, unser gerechter Gesalbter, wiewohl wir Deine Großeltern sind, bist Du doch größer als wir, denn Du hast die Sünden unserer Kinder getragen, wie gesagt ist: 'Fürwahr, er trug unsere Krankheiten und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Doch war er durchbohrt um unserer Übertretungen willen, er war zerschlagen für unsere Missetaten; die Strafe zu unserm Frieden war auf ihn gelegt, und durch seine Wunden sind wir geheilt' (Jes.53,4+5). Große Bedrückungen waren auf dich (Messias) gelegt, wie gesagt ist: 'Aus Bedrückung und Gericht wurde er weggenommen (Jes.53,8); aber wer bedachte in seiner Zeit, dass er abgeschnitten war wegen der Sünden unserer Kinder, wie gesagt ist: 'Aber der HERR hat unser aller Schuld auf ihn gelegt' (Jes.53,6)."

sprach zu »meinem Herrn«: 'Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße' (Ps.110,1)." <sup>33</sup>

Und wir wissen: Er ist GRÖßER ALS KÖNIG SALOMO, der anfänglich ein Hinweis auf den Messias war, sich aber später sehr versündigte. Jesus sagt: "Die Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe MEHR ALS SALOMO IST HIER" (Matth.12,42; vgl.1.Kön.10,23).

Ja, er ist GRÖßER ALS ALLE PROPHETEN. <sup>34</sup> Der Herr Jesus zog noch einen beachtenswerten Vergleich und zeigte, dass er GRÖßER IST ALS DER PROPHET JONA: "Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona. Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein. Die Leute von Ninive werden auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas. Und siehe, MEHR ALS JONA IST HIER" (Matth.12,39-41).

## ER IST GRÖßER ALS MOSE

Lasst uns nun sehen, in welcher Hinsicht der Messias größer ist als Mose:

### 1. ER HAT GRÖßERE HERRLICHKEIT

Mose war treu als Diener im Hause Israel. Der Messias aber ist treu als Sohn im weltweiten Haus Gottes (Jes.66,1+2; 57,15). Er ist nicht nur die Grundlage (Jes.28,16; Sach.3,8+9; 1.Kor.3,11), sondern selbst der Baumeister dieses Hauses (Sach.6,12; Matth.16,18). Gottes Wort fordert uns auf:

---

<sup>33</sup> **Midrasch Rabba** (zu 1.Mos.18,1): "In Zukunft wird Gott den Messias an seiner rechten Hand sitzen lassen, wie geschrieben steht (Ps.110,1): »Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten«" - Siehe auch Matth.22,41-45; Mark.16,19; Eph.1,20; Hebr.1,3; 8,1; 10,12; 12,2.

<sup>34</sup> **Rabbi Chil Slostowski**, Prof.im Rabbinerseminar zu Lodz, Polen, und später Sekretär des Hauptrabbiners T.Cook in Jerusalem, schreibt: "Ich war tief beeindruckt durch Lukas 23,34: »Jesus sprach, Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun«. Ich verglich dieses Gebet mit dem des Propheten Jeremia, als er verfolgt wurde. Jeremia war zornig und verfluchte seine Verfolger. Jesus dagegen hatte - während er schon ans Kreuz genagelt war - nur Vergebung, Barmherzigkeit, Mitleid und Fürbitte für seine Verfolger. Welch ein Unterschied! WIEVIEL GRÖßER WAR ER ALS DIE PROPHETEN" (Aus der "Rabbiner Sonderausgabe", herausgegeben von der "Good News Society", P.O.Box 7848, 2000 Johannesburg, Rep. of South Africa.)

"Richtet euer Augenmerk auf Jesus, der treu ist dem, der ihn bestellt hat, wie auch Mose in seinem ganzen Haus. Denn ER IST GRÖßERER HERRLICHKEIT GEWÜRDIGT WORDEN ALS MOSE, so wie der Erbauer größere Ehre hat als das Haus. Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott. Und Mose war zwar in seinem ganzen Haus als Diener treu - zum Zeugnis von dem, was verkündigt werden sollte -, der Messias aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten." Hebr.3,1-6

Diese größere Herrlichkeit des Messias wird auch in rabbinischer Auslegung bezeugt: **Rabbi Levi Ben Gerschon** (1288-1244) sagte: "Mose brachte durch die Wunder, die er tat, nur eine einzige Nation zur Anbetung Gottes, aber der Messias wird alle Nationen zur Anbetung Gottes bringen."

## 2. ER IST HÖHER ERHOBEN

Wie schon erwähnt, sagt Gott zu dem Messias: "*Setze dich zu meiner Rechten*" (Ps.110,1; siehe Fußnote 33). Er ist auf den Thron Gottes im Himmel erhoben, also zur höchsten Position des Weltalls. <sup>35</sup> Doch leider werden, wie die Schrift sagt, die Könige der Welt erst bei seiner Rückkehr erkennen, wer er wirklich ist:

"Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, *er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein*. Wie sich viele über ihn entsetzt haben - so entstellt war sein Aussehen, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder - ebenso wird er viele Völker in Staunen versetzen; über ihn werden Könige ihren Mund schließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war, und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen." <sup>36</sup> Jes.52,13-15

---

<sup>35</sup> Siehe Ps.68,19; Eph.4,7-10; Röm.10,6-9 (vgl.5.Mos,30,11-14; Ps.139,7-10); Jes.52,13; Phil.2,9; Ps.89,20; Apg.5,31.

<sup>36</sup> **Targum Jonathan**: "Siehe, mein Knecht, der Messias..."- **Rabbi Moses Alshech** (1508-1600) sagt: "Unsere Rabbiner nehmen einstimmig an und bekräftigen die Meinung, dass der Prophet von dem König Messias spricht, und wir werden uns selbst auch derselben Ansicht anschließen."- **Abrabanel** (1437-1508): "Dieses ist die Meinung unserer eigenen Gelehrten im größten Teil ihrer Midraschim."- **Maimonides** (1135-1204) schreibt an Rabbi Jacob Alfajumi: "So spricht Jesaja, als er zu seiner Zeit prophezeite, dass Könige auf ihn (den Messias) hören werden. Er sagte: 'Könige werden ihren Mund verschließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war; und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen' (Jes.52,15)."

Diese gewaltige Tatsache, dass der Messias weit über Mose erhoben ist, finden wir auch in den Auslegungen bedeutender Rabbiner: **Rabbi Abraham Schalom** (vor 1492) schreibt in seinem berühmten Werk »Neve Schalom« : "Der König Messias wird erhoben sein über Abraham und hoch über Mose", und **Midrasch Tanchuma** sagt: "Er ist mehr erhoben als Abraham, mehr erhöht als Mose und höher als die Erzengel."

### 3. ER IST GOTTES GELIEBTER SOHN

Wussten Sie schon, dass der Messias im Tenach in einzigartiger Weise offenbart ist als »Sohn Gottes«? <sup>37</sup> Die bekanntesten Schriftstellen sind Psalm 2,7+12. Sie werden auch in rabbinischen Auslegungen auf den Messias bezogen. <sup>38</sup> Warum ist »Er« größer als Mose?

Der Brit Hachadascha (das Neue Testament) gibt einen erstaunlichen Bericht, wie Mose nach seinem Tod in das verheißene Land kam und auf dem »Berg der Verklärung« dem Messias begegnete (2.Petr.1,16-18):

"Nach sechs Tagen nahm Jesus den Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie abseits auf einen hohen Berg. Da wurde er vor ihren Augen umgestaltet. Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, *Mose und Elija* erschienen ihnen und besprachen sich mit ihm... <sup>39</sup> es überschattete sie plötzlich eine lichte Wolke,

---

<sup>37</sup> Spr.30,4; (vgl.Joh.3,13); 1.Chron.17,13+14; Ps.89,27+28. Jesus bekannte sich nicht nur als Sohn Gottes (Joh.3,17; 10,34-36; Mark.14,61+62; Joh.11,4; 5,25), sondern er beanspruchte »Der eingeborene Sohn Gottes« zu sein (Joh.3,16+18).

<sup>38</sup> **Talmud Sukkah** (52a) sagt: "Unsere Rabbiner lehrten - Der Heilige, gesegnet sei er, wird zu dem Messias, dem Sohn Davids, sagen: 'Bitte von mir irgendetwas und ich will es dir geben.' Wie gesagt ist (Ps.2,7+8): »Der Herr hat zu mir gesprochen, DU BIST MEIN SOHN, heute habe ich dich gezeugt. Fordere von mir und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben.«" - **Rabbi Simeon Ben Jochai** erklärt: "Du bist der Sohn, der treue Hirte. Im Blick auf dich ist gesagt: KÜSST DEN SOHN! Du bist der Mächtige der Erde, das Haupt Israels, der Herr dienender Engel, DER SOHN DES HÖCHSTEN, DER SOHN DES HEILIGEN, gesegnet sei er, ja, die Schechinah" (Sohar III, Seite 307, Amsterdamer Ausgabe; vgl.Luk.1,32+35; Joh.3,35; Matt.28,18).

<sup>39</sup> **Mose und Elija** sind die Repräsentanten des Gesetzes und der Propheten. ABER DER MESSIAS IST GRÖßER. Er kam, um das Gesetz und die Propheten zu erfüllen (Matth.5,17). Als Mose vom Berg Sinai herabkam, »strahlte die Haut seines Angesichts, weil er mit ihm geredet hatte« (2.Mos.34,29+30+35), aber von dem Messias wird berichtet: »Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne« (Matth.17,2; Offb.1,16b; Apg.26,13; vgl.Mal.3,20). Schon der Prophet Sacharja erkannte die überragende Herrlichkeit des Messias. Er sah DEN SIEBENARMIGEN LEUCHTER im Tempel und an jeder Seite davon einen

und eine Stimme aus der Wolke sprach: 'DIES IST MEIN GELIEBTER SOHN, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe (vgl.3,17): Hört auf Ihn!'" (vgl.5.Mos.18,15). Matth.17,1-3+5

Damit betonte Gott, dass er uns in seinem Sohn die letzte und höchste Offenbarung gegeben hat:

## AUF IHN SOLLT IHR HÖREN

Heutzutage erheben viele ihre Stimmen: Theologen und Philosophen, Sektierer und Scharlatane. Sie sind stets bereit Rat und Unterweisung zu geben, besonders wenn es sich um übersinnliche, transzendente Fragen handelt. Wie damals zur Zeit Moses, befassen sich auch heute viele mit den dunklen Gebieten des Okkultismus. Bevor Mose über den »IHM GLEICHENDEN PROPHETEN« spricht, warnt er das Volk vor diesen heidnischen Praktikern (5.Mos.18,10+11): Wahrsager, Hellseher, Zauberer, Beschwörer, Bannsprecher, Zeichendeuter und Totenbefrager (=Spiritisten). Und er sagt: "Jeder der diese Dinge tut, ist dem HERRN ein Greuel. Und um dieser Greuel willen treibt der HERR, dein Gott, diese Völker vor dir aus" (5.Mos.18,12). Gott selbst warnt sein Volk, dass er »sein Angesicht gegen jede Person richtet, die derartige Dinge tut« (3.Mos.20,3+27). Israel durfte weder Rat noch Leitung auf okkultem Weg suchen: "So etwas hat der HERR, dein Gott, dir nicht gestattet" (5.Mos.18,14).

In diesem Zusammenhang fällt auf, dass Mose nicht sagt: "Hört vielmehr auf mich!"- Nein, *er weist von sich selbst weg auf den kommenden Messias*, den »IHM GLEICHENDEN PROPHETEN«, der das personifizierte Wort Gottes ist (Joh.1,1-4+14; Offb.19,13), und sagt: "AUF IHN SOLLT IHR HÖREN!" (5.Mos.18,15). Daran erkennen wir: Das Licht, welches die Heiden vergeblich suchen, ist dem Volk Gottes geoffenbart in der Person des Messias. Gottes Wort fordert uns auf: "Kehrt euch ab von den Werken der Finsternis und hört auf ihn!"

"Wenn sie zu euch sagen: 'Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln!', so antwortet: 'Soll

---

Ölbaum (Sach.4,2+3; vgl.Offb.4,5; 5,6; Sach.3,8+9; 4,10b; Jes.11,2). Ein Engel erklärte ihm die Bedeutung der beiden Ölbäume: "Es sind die zwei Gesalbten, die vor DEM HERRN DER GANZEN ERDE stehen" (Sach.4,14; vgl.1.Kön.17,1; 18,15). In Offb.11,3-6 wird uns berichtet von den beiden Zeugen Gottes, die vor dem großen Tag des Herrn kommen werden (siehe Mal.3,22-24): "Diese sind die zwei Ölbäume, die zwei Leuchter, die vor DEM HERRN DER ERDE stehen." Sie haben Vollmacht, die gleichen Zeichen wie damals zu tun: Elija verschloss den Himmel, dass kein Regen fiel, und Mose verwandelte das Wasser in Blut und schlug die Erde mit vielen Plagen. Selbst dann, am Ende der Zeiten, werden Mose und Elija nur Wegbereiter des Messias sein.

nicht ein Volk seinen Gott befragen? Soll es etwa für die Lebendigen die Toten befragen? Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte... Doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind... Das Volk das in Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht... Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: WUNDERBARER RATGEBER, STARKER GOTT, VATER DER EWIGKEIT, FÜRST DES FRIEDENS."

Jes.8,19+20+23; 9,1+5

"AUF IHN SOLLT IHR HÖREN!" (5.Mos.18,15).

## EIN PROPHET MÄCHTIG IN SEINEN TATEN

Wie schon erwähnt, waren einige Propheten mit mächtigen Zeichen und Wunder ausgerüstet, damit das Volk ihre Bevollmächtigung erkenne und auf ihre Botschaft höre.

Über Mose wird berichtet: "ER WAR MÄCHTIG IN WORTEN UND WERKEN" (Apg.7,22). Das ist auch besonders gesagt im Blick auf »Jesus von Nazareth, der EIN PROPHET WAR, MÄCHTIG IN WERKEN UND WORTEN vor Gott und allem Volk« (Luk.24,19; vgl.19,37; Apg.2,22; 10,38). Welche Art von Werken hat Jesus vollbracht?

### 1. ER ERFÜLLTE DIE TORAH

Mose hat uns den Weg des Lebens *gelehrt*, Jesus aber *zeigte* uns den Weg des Lebens. Er konnte sagen: "ICH BIN DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN" (Joh.14,6). Wollen wir einen Menschen sehen, der alle Gebote vor dem HERRN, unserm Gott, erfüllt hat (5.Mos.6,25), so müssen wir Jesus anschauen. <sup>40</sup> Er sagte:

"Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, *das Gesetz und die Propheten* aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern *zu erfüllen*. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie

---

<sup>40</sup> Nach rabbinischer Tradition erfüllt der Messias alle Forderungen der Torah: **Targum Johathan** sagt zu Jes.9,3: "Er (der Messias) NIMMT DIE TORAH AUF SICH, UM SIE ZU ERFÜLLEN."-**Midrasch Tehillim** sagt zu Ps.2,7: "DER MESSIAS BESCHÄFTIGT SICH MIT DER TORAH."- **Talmud Sanhedrin** 93b: "Der Messias gleicht einer Mühle voll guter Werke." Das sehen wir deutlich im Leben Jesu: Joh.4,34; 5,30; 6,38; 8,29; 15,10; Matth.26,39; Hebr.5,7-9; 10,5-10. Er ist tatsächlich »der gerechte Spross Davids« (Jer.23,5+6; Jes.53,11).

aber TUT UND LEHRT, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel." Matth.5,17-19

Jesus ist tatsächlich die lebendige Torah. Lehre und Leben waren bei ihm deckungsgleich. Als Leute ihn fragten: "WER BIST DU?", antwortete er ihnen: "DURCHAUS DAS, WAS ICH AUCH ZU EUCH REDE" (Joh.8,25). "LERNET VON MIR, DENN ICH BIN sanftmütig und von Herzen demütig" (Matth.11,29).

## 2. ER TAT DIE MESSIANISCHEN WERKE

Gott beauftragte ihn, gewaltige Zeichen zu tun. <sup>41</sup> Diese messianischen Gnadenaten der Heilung und Befreiung (Joh.1,17) hatte schon der Prophet Jesaja angekündigt (35,5+6; 42,6+7; 53,4a; 61,1; Luk.4,17-21).

Sie mögen sagen: "Die Propheten haben auch wunderbare Heilungen vollbracht (4.Mos.12,13+14; 21,9; 2.Kön.5,14), sogar Tote auferweckt (1.Kön.17,17-23; 2.Kön.4,32-35)." Doch wenn Sie das Neue Testament lesen, werden sie feststellen, dass Jesus viel mehr und bedeutend größere Wunder vollbrachte, als irgendeiner der Propheten. <sup>42</sup> »Niemals wurde so etwas in Israel gesehen« (Matth.9,33). Jesus konnte sagen:

"Hätte ich nicht DIE WERKE UNTER IHNEN GETAN, DIE KEIN ANDERER GETAN HAT, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie es gesehen, und doch hassen sie mich und meinen Vater. Aber es muss das Wort erfüllt werden, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: »Sie hassen mich ohne Grund.«" <sup>43</sup>

Joh.15,24+25

Als Herodes Johannes den Täufer ins Gefängnis geworfen hatte, sandte Johannes zwei seiner Jünger zu Jesus, ihn zu fragen: "Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?" (Matth.11,3). Jesus hatte kurz zuvor den Sohn einer Witwe vom Tod auferweckt (Luk.7,14+15) und machte gerade »viele gesund von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Augenlicht« (Luk.7,21). Darum gab er Johannes eine Antwort, indem er auf seine Werke hinwies:

---

<sup>41</sup> Jesus betonte immer wieder, dass ihm die Werke von seinem himmlischen Vater aufgetragen waren: Joh.5,20+36; 10,25+32+37+38; 14,10+11; 17,4.

<sup>42</sup> **Große Wunder:** Matt.8,26+27; 14,15-21+25; 17,27; 21,19; Mark.4,39; Luk.5,4-6; Joh.2,7-9; 21,6-11. - **Wunderbare Heilungen:** Matt.8,2+3+13+15-17; 9,29+30+33+35; 12,13+15+22; 14,14+35+36; 15,28+30; 19,2; 20,34; 21,14; Mark.5,25-29; 7,32-35; 8,22-25; Luk.9,38-42; 13,11-13; Joh.5,5-9; 9,1-7. - **Totenaufweckungen:** Mark.5,35-42; Luk.7,12-16; Joh.11,38-44.

<sup>43</sup> Siehe Psalm 69,5 und 35,19. - Nach Talmud Yoma (39) ist »GRUNDLOSER HASS« die Ursache der Zerstörung des letzten Tempels.

"Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt." Luk.7,22

So festigte er in Johannes - durch Hinweis auf das erfüllte prophetische Wort - die Gewissheit, dass er wirklich der Messias ist (Jes.35,5+6). Denn nur er hat Vollmacht, derartige Werke zu tun, wie sie im Tenach als Kennzeichen des Messias angekündigt waren.

### 3. ER VOLLBRACHTE DAS WERK DER ERLÖSUNG

Wenn **Rabbi Berechiah** erklärte (siehe Seite 13): "Der künftige Erlöser (der Messias) sei gleich dem früheren Erlöser (Mose)..." - müssen wir uns bewusst sein, dass das messianische Erlösungswerk weitaus größer ist.

Leider verstanden die altehrwürdigen Rabbiner die Erlösung vorwiegend in nationaler Hinsicht: Wie Mose Israel aus der Knechtschaft Ägyptens erlöste und ins verheißene Land führte, so wird der Messias sie aus dem Galuth, dem Exil, zurückführen ins Land ihrer Väter (siehe auch **Bereschit Rabba 85**).

Umfasst aber eine nationale Erlösung all unsere Bedürfnisse? Warum kam Israel ins Exil? Warum wurde das Volk von den Feinden überwältigt und der Tempel zerstört? Sagt nicht das »*Musaph-Gebet*«: "Die Sünden unserer Väter verursachten die Zerstörung des Tempels und unsere Sünden haben die Zeit unserer Verbannung verlängert"? (Vgl. 1.Kön.9,6-9).

Viele überbewerteten die nationalen, materiellen und physischen Bereiche; und achten darum das Seelische und Geistliche als zweitrangig. Die Schrift zeigt es aber in entgegengesetzter Reihenfolge: "Der Gott des Friedens heilige euch völlig und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Messias Jesus" (1.Thess.5,23).<sup>44</sup> Das Grundübel ist also nicht materiell, sondern geistlich. Darum musste der Messias zuerst den priesterlichen Dienst verrichten und Sühnung bewirken für unsere Sünden (Siehe Fußnote 10 und 31).

Damals benutzte Gott seinen Knecht Mose, um Israel aus der Sklaverei Ägyptens zu erlösen. Am Passah kam Gottes Gericht über das ganze Land. Die erstgeborenen Söhne der Ägypter starben. Aber an jedem jüdischen Haus, wo das Passah-Lamm an Stelle des Erstgeborenen geschlachtet war, ging das Gericht vorüber (2.Mos.12,3+5-7+13+23+27). Gott sagt: "Israel

---

<sup>44</sup> Dies wird auch bestätigt durch medizinische Wissenschaft, die vom psychosomatischen Aspekt der Krankheiten spricht, nämlich die Auswirkung unseres Gemütes (Psyche=Seele) auf unseren Körper (=Soma). Statistiken berichten, dass bis zu zweidrittel der Patienten Symptome aufwiesen, die durch psychische Belastungen verursacht wurden. (Siehe: "Vermeidbare Krankheiten", von Dr.S.J.McMillen; "Stress- the Cause of All Disease?" von J.D.Ratcliff.)

ist mein Sohn, mein Erstgeborener. Lass meinen Sohn gehen, dass er mir diene" (2.Mos.4,22).

DAS ERLÖSUNGSWERK DES MESSIAS IST VIEL GRÖßSER. Es geschah nämlich nicht nur für ein Volk, sondern für alle Völker der Erde.

In Ihm wurde Gottes Gerechtigkeit <sup>45</sup> und Gottes Erlösung offenbar. Er ist die »lebendige Torah« und wurde unser »Kapparah« (Versöhnungsopfer). Die Schrift sagt: "Er ist mir zum Heil geworden." <sup>46</sup>

SEIN GROSSES ERLÖSUNGSWERK GESCHAH AM PASSAH, gerade zu der Zeit, als die Lämmer im Vorhof des Tempels geschlachtet wurden. Die Schrift sagt: "Wir haben ein Passah-Lamm, das ist der Messias, der geopfert ist" <sup>47</sup> (1.Kor.5,7). WIR SIND ERLÖST mit dem kostbaren Blut

---

<sup>45</sup> Kein anderer Mensch erlangte *Gerechtigkeit durch die Erfüllung aller Gebote Gottes* (5.Mos.6,25): Pred.7,20; 2.Chron.6,36; Hiob 15,14; Jes.64,5; 53,6; Ps.53,4; Röm.3,23; 1.Joh.1,8-10. Der Messias ist der einzig Gerechte: Jer.23,5+6; Apg.3,14; 1.Joh.2,1. In ihm ist Gottes Gerechtigkeit geoffenbart: Jes.45,22-25 (vgl.Phil.2,5-11); Jes.46,13; 51,5; 53,11 (vgl.1.Petr.3,18); 56,1; (vgl.Röm.3,21-26); Röm.10,1-10.- **Rabbi Joseph Albo** (1380-1444) schreibt in seinem Werk »Ikkarim« (28,54): "Die Schrift nennt den Namen des Messias »Jehova Zidkenu« (Der Herr, unsere Gerechtigkeit), weil er der Mittler ist, durch den wir die Gerechtigkeit des Herrn erlangen."

<sup>46</sup> Der Name des Messias ist »Jeschua« (griech. *Ἰησοῦς*), was »ERRETTETTER« bedeutet (Matth.1,21). Jakob hoffte auf ihn und sagte: "Auf deine Rettung, HERR, warte ich!" (1.Mos.49,18). Diese Hoffnung Israels findet Ausdruck im »Siddur«, dem Jüdischen Gebetsbuch: "Lass den Nachkommen Davids, deines Knechtes, eilends hervorkommen und sein Horn werde erhoben durch deine Erlösung, denn wir warten den ganzen Tag auf deine Erlösung" (**Sh'mone Esrei**). Es bedeutet, dass Gottes Erlösung in dem Messias personifiziert ist (Luk.2,30; Sach.9,9; Jes.49,6; 52,10; 62,11). In ihm ist »Gott uns zum Heil geworden« (Jes.63,8+9; Ps.118,14+21+22; Jes.12,2+3.)

<sup>47</sup> Einige Rationalisten sagen: "Wir brauchen kein menschliches Opfer! Selbst als Abraham seinen Sohn auf den Altar legte, wollte Gott ihn nicht annehmen." Sie meinen, Gott wollte dem Abraham eine Lektion erteilen, niemals Menschenopfer darzubringen wie die Heiden, die ihre Kinder dem Moloch opferten (5.Mos.18,10; 2.Kön.16,3; 17,17; 21,6; 23,10.) - Diese Kritiker vergessen aber, dass schon seit Beginn der Menschheit Tieropfer dargebracht wurden (1.Mos.3,21; 4,4; 8,20; 12,7+8; 13,4+18; Hiob 1,5; 42,8.) Und zur Zeit des Gesetzes, als die Stiftshütte und der Tempel bestand, mussten nach Gottes Anordnung Opfer dargebracht werden (5.Mos.12,13+14; 16,6). *Dieses Gesetz kann nie geändert werden, selbst wenn der Tempel nicht mehr besteht.* - Wahrheitsliebende Personen werden sich fragen: "Wie können wir dann Erlösung finden?" Die Propheten Israels geben uns die Antwort: Alle Opfer fanden ihre endgültige Erfüllung in der Selbstaufopferung des Messias (1.Mos.22,8+14; vgl.Joh.8,56; 3,16; Jes.53,7+10; Joh.1,29+36.) Die Stell-

des Messias als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken (1.Petr.1,18+19). "In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade" (Eph.1,7). Dort, am Kreuz von Golgatha, haben sie ihm Hände und Füße durchbohrt (Ps.22,16; vgl.Luk.24,39+40). Dieses Erlösungswerk des Messias, diese unaussprechliche Liebe, wird das Thema ewigen Lobpreises sein:

"Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob... denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden." Offb.5,12+9+10

---

vertretung des Messias, unseres Bürgen (Jes.38,14; Jer.30,21), ist durch das kleine Wort »FÜR« ausgedrückt: Jes.53,5+8b+12b; Matt.20,28; 26,28; Joh.10,11+15; 11,51+52; 18,14; Röm.5,6+8; 8,32; 1.Kor.11,24; 15,3; Gal.1,4; 2,20; 3,13; Eph.5,2+25; 1.Thess.5,10; 1.Tim.2,6; Tit.2,14; Hebr.2,9; 7,27; 10,10; 1.Petr.2,21; 1.Joh.2,2; 3,16; 4,10. - Heutzutage sucht das rabbinische Judentum vergeblich das versöhnende Opfer durch menschliche Mittel zu ersetzen (Ps.49,8+9). (1) DURCH FASTEN. »Das Gebet der Reinheit« lautet: "Lass vergeben sein wodurch wir vor dir sündigten, schlecht und widerrechtlich handelten. Möge unser Fasten vor dir so angerechnet werden, als ob wir unsere Leiber auf dem Altar opferten." (2) MALKOTH (in früheren Zeiten 39 Schäge). Eine Selbstkasteiung für Übertretungen, mit dem Gebet: "Lass dies meine Buße sein!" (3) DER EIGENE TOD. Gegründet auf Psalm 116,15 betet ein strenger Jude dann: "Möge mein Tod eine Versöhnung sein für alle Sünden und Schlechtigkeiten, die ich vor dir begangen habe." (4) DAS STUDIUM DER TORAH: **Tanchuma, Mezora** 10 lehrt: Seit der Zerstörung des Tempels wird Gott mit dem Torahstudium an Stelle von Opfern zufrieden gestellt. (5) DIE BESCHNEIDUNG: Das Gebet dazu lautet: "O Gott, gib dass unsere Geliebten vom Verderben gerettet werden wegen des Bundeszeichens an unsern Leibern." (6) DAS OPFER DES ISAAK: Das **Musaph-Gebet** sagt: "Gedenke der Bindung (Akedah) Isaaks. Möge unsere Verurteilung durch das Verdienst des Sohnes, des Gebundenen, aufgehoben sein!" (7) KAPPARAH SCHLAGEN: Am Morgen vor dem »Jom Kippur« (Großen Versöhnungstag) wird ein Hahn (Henne) über dem Kopf geschwungen mit dem Gebet: "Dies ist mein Stellvertreter; dies ist mein Austausch; dieser Hahn (diese Henne) geht in den Tod, aber möge ich in ein langes, glückliches und friedvolles Leben eingehen." - Alle diese Mittel sind Ausdruck eines tiefen Bewusstseins, dass Versöhnung durch Stellvertretung nötig ist. Doch Gewissheit der Sündenvergebung findet man nur durch den Glauben an das stellvertretende Opfer des Messias Jesus (Apg.10,43). Am Tag seiner Wiederkunft wird er erkannt werden als unser Passah-Lamm (Sach.12,10+11; 2.Mos.12,29+30; 2.Chron.35,18-25; Ps.89,28.)

## MÄCHTIG IN WORTEN

Jesus war ein Prophet »mächtig in Worten vor Gott und allem Volk« (Luk.24,19). Überall wo er hinkam folgten ihm große Volksmengen (Mark.3,7+8; 5,24+31; 6,31), um geheilt zu werden und seine Predigten zu hören. Sie hörten ihn gern (Mark.12,37), denn er sprach mit Vollmacht. Die Kraft seiner Worte zeigte sich nicht nur in Heilungen (Matth.8,8+13) und Befreiungen aus Satans Macht (Mark.1,27; 9,25-27), sondern besonders in seinen Reden.

### 1. ER PREDIGTE MIT ERBARMEN <sup>48</sup>

Die Leute waren erstaunt über seine Lehren, denn er sprach mit Autorität (Luk.4,32). Seine Predigten waren klar und liebevoll, erfüllt mit göttlichem Erbarmen <sup>49</sup>, dass seine Jünger bekannten: "Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen *Gnade um Gnade*" (Joh.1,16). Hier war nun wirklich die Prophetie Jesajas erfüllt (Matth.12,17-21):

"Siehe, das ist mein Knecht - ich halte ihn - und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. *Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.* In Treue trägt er das Recht hinaus" (Siehe Fußnote 40, **Midrasch Tehillim**).  
Jes.42,1-3

Als Jesus in die Synagoge von Nazareth kam, wurde ihm die Schriftrolle des Jesaja gegeben. Er las dort einen anderen Abschnitt (Kapitel 61,1+2), aus dem wir weitere Einzelheiten seiner barmherzigen Verkündigung vernehmen:

"Der Geist des HERRN ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, *den Armen gute Botschaft* zu verkündigen; er hat mich gesandt, *den Gefangenen Freilassung* auszurufen, *den Blinden, dass sie sehen* sollen, *die Unterdrückten in Freiheit* zu entlassen, auszurufen *das Gnadenjahr des HERRN.*"  
Luk.4,18+19

Nachdem er das Buch zusammengerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich. Aller Augen in der Synagoge waren gespannt auf ihn gerichtet. Da begann er seine Ansprache mit den Worten: "Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt!" Und alle stimmten ihm zu und

---

<sup>48</sup> JESUS DIENTE MIT WORTEN DER GNADE: Joh.1,17; 3,17; 12,47b; 6,37b; Matth.11,28-30 (vgl.Jer.6,16); Joh.14,1 (vgl.2.Mos.14,31b); Joh.14,27; 15,13+14.

<sup>49</sup> Matth.14,14; 15,32; 20,34; Mark.1,41; 6,34; 7,34; Luk.7,13.

staunten über die WORTE DER GNADE, DIE AUS DEINEM MUNDE KAMEN (Luk.4,21+22).

## 2. ER BRAUCHTE EINZIGARTIGE GLEICHNISSE

Schon im Tenach (dem Alten Testament) finden wir gleichnishafte Reden, in denen alltägliche Dinge und Ereignisse gebraucht werden, um tiefere geistliche Realitäten zu erklären (Richt.9,7-20; 2.Sam.14,5-19; Jes.5,1-7). Jesus hatte eine unübertroffene, einzigartige Darstellungsweise, um die tiefsten Wahrheiten des Reiches Gottes in einfacher, lehrreicher und barmherziger Weise zu schildern. Seine Gleichnisse sind weltbekannt. Um nur einige zu nennen: »Der verlorene Sohn« (Luk.15,11-32); »Der gute Samariter« (Luk.10,29-37); »Der reiche Mann und der arme Lazarus« (Luk.16,19-31); »Der reiche Kornbauer« (Luk.12,16-21); »Der Pharisäer und der Zöllner« (Luk.18,9-14); »Der unbarmherzige Knecht« (Matth.18,23-35) und »Die königliche Hochzeit« (Matth.22,1-14).<sup>50</sup>

Manchmal brauchte er ein Beispiel, worin er metaphorisch darlegte, dass Gott uns mit ihm alles gegeben hat, was sich unsere Seele erwünscht (Joh.4,10+14; 6,35; 8,12; 10,11; 11,25+26; 14,6; 15,5). Seine Hörer bekannten: "NOCH NIE HAT EIN MENSCH SO GEREDET WIE DIESER" (Joh.7,46).

## 3. ER LEHRTE DIE HÖCHSTE ETHIK<sup>51</sup>

Der Messias sollte nicht nur ein überragendes Beispiel setzen durch die Erfüllung aller Gebote der Torah, sondern sollte das Gesetz Gottes lehren (Joh.4,25-26).

Als ein Gesetzeslehrer der Pharisäer ihn fragte: "Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz?" antwortete Jesus: "»Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele

---

<sup>50</sup> Warum sprach er zu ihnen in Gleichnissen? Dies war als göttlicher Ratschluss schon in der Prophetie festgelegt (Matth.13,34+35; vgl.Ps.78,2). Jesus sagte, dass die Lehre dieser Gleichnisse offenbar und doch gleichzeitig verhüllt sei. Den Ungläubigen ist es verhüllt und anstößig, den Jüngern aber eine Offenbarung der Herrlichkeit (Matth.13,10-17).

<sup>51</sup> Joseph Klausner (1874-1958), Prof.der Literatur an der Hebräischen Universität zu Jerusalem, schreibt: "Jesus häufte und verdichtete die ethischen Aussprüche derart, dass sie viel markanter hervortraten als in der talmudischen Haggada und den Midraschim. - Einen Mann wie Jesus, dem die Ethik Ein und Alles bedeutete, hatte das Judentum bisher nicht hervorgebracht. - So scheint die ethische Lehre Jesu einen Vorzug vor jener der "Pirke Aboth" und der talmudisch-midraschischen Literatur zu haben." (Aus »Jesus von Nazareth«, von Joseph Klausner, Ph.D. Copyright durch "George Allen & Unwin Ltd., 40 Museum Street, LONDON, WCIA ILU. Benutzt mit Erlaubnis.)

und mit deinem ganzen Verstand« (5.Mos.6,5). Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3.Mos.19,18). An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten" (Matth.22,37-40).

Er lehrte uns: zuerst nach Gottes Reich zu trachten (Matth.6,33), nicht Gott und gleichzeitig dem Reichtum zu dienen (Matth.6,24), nicht vor Menschen, sondern vor Gott zu leben (Matth.6,1+5+16; 6,4+6+18), nicht andere zu richten (Matth.7,1-5), die zweite Meile mitzugehen (Matth.5,41), die andere Wange hinzuhalten (Matth.5,39; vgl.Jes.50,6; Klage1,3,30) und die nicht Liebenswerten - selbst unsere Feinde, die uns hassen und verfolgen - zu lieben (vgl.Spr.25,21+22), wie auch Gott alle liebt, die Ihn beleidigten (Röm.5,5-10). Dies ist seine Anweisung:

"Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen und bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel." Matth.5,44+45

In der »Bergpredigt« (Matth.5 - 7) fällt uns auf, dass Jesus sechsmal hinweist auf die Worte Moses (5,21+27+31+33+38+43), wenn er sagt: "IHR HABT GEHÖRT, DASS ZU DEN ALTEN GESAGT IST." Doch dann - darauf Bezug nehmend - spricht er sechsmal in göttlicher Autorität (5,22+28+32+34+39+44): "ICH ABER SAGE EUCH..." Er zeigt uns die Tiefe des Gesetzes: Es sind nicht nur unsere Taten, sondern auch unsere Gedanken und Motive vor Gott ausschlaggebend. Unsere Sünden bestehen nicht nur aus Übertretungen, sondern auch aus Unterlassungen (vgl.Jak.4,17). Während **Buddah** und **Rabbi Hillel** lehrten, nichts dem anderen zuzufügen, was auch wir für uns selbst nicht wünschen, lehrte Jesus es positiv. Er fasste alles in der »GOLDENEN REGEL« zusammen:

"Alles, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch. Das ist das Gesetz und die Propheten." Matth.7,12

Er sprach mit solcher Autorität, dass die Menschen über seine Predigten ganz betroffen waren, über die wunderbaren Gleichnisse und das Licht der Wahrheit. Es wird uns berichtet: »Als Jesus die Bergpredigt beendet hatte, war die Volksmenge sehr erstaunt über seine Lehre; denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten« (Matth.7,28+29).

## ES SIND GOTTES WORTE

Was Gott im Blick auf den kommenden Propheten voraussagte - "ICH WILL MEINE WORTE IN SEINEN MUND LEGEN... MEINE WORTE, DIE ER IN MEINEM NAMEN REDEN WIRD" - das hat sich buchstäblich im Leben Jesu erfüllt, welcher verkündigte:

"Das Wort, das ihr hört ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat." (vgl.Joh.8,26b) Joh.14,24

Einige werden entgegenen: "Das könnte man auch von Jeremia und andern Propheten sagen (Jer.1,9; Jes.51,16; 59,21). Warum sollte Mose hier besonders auf Jesus hinweisen?"

Wie schon erwähnt, sprach Gott durch die Propheten, aber zuletzt in seinem Sohn (Hebr.1,1+2; Matth.21,37). Wer von den Propheten hat je gesprochen wie der Messias Jesus? Er sagte in völliger Abhängigkeit von seinem himmlischen Vater:

"Ich tue nichts von mir selbst, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, so rede ich."  
Joh.8,28b

Gott sagte durch Mose: "ER WIRD ZU IHNEN ALLES REDEN, WAS ICH IHM BEFEHLEN WERDE" (5.Mos.18,18). Das ist bestätigt durch die Worte Jesu, welcher sagte:

"Ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat."  
Joh.12,49+50

Tatsächlich, kein Prophet hat jemals von dem himmlischen Vater so gesprochen wie Jesus. Der römische Hauptmann, der Jesus sterben sah, bekannte: "Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen" (Mark. 15,39). Er ist wirklich göttlichen Ursprungs (Jes.7,14; Matth.1,18-23; Luk.1,30-35). Gott hat in dem Messias sein Volk besucht. <sup>52</sup> Jesu Worte, gesprochen in heiliger Gewissheit, zeugen davon:

"Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke."  
Joh.14,10

"Wahrlich ich sage euch... Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen."  
Matth.24,34+35

## **BESTÄTIGTE JESUS DIE PROPHETIE DES MOSE?**

Ja, er beanspruchte, der Messias zu sein <sup>53</sup>, auf den Mose in der Torah schon hingewiesen hatte. Er sagte:

"Musste nicht der Messias dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen?" Und ER FING AN BEI MOSE und allen Propheten und ERKLÄRTE IHNEN IN ALLEN SCHRIFTEN DAS, WAS IHN BETRAF.- Und er sagte ihnen: "ES MUSS ALLES ERFÜLLT

---

<sup>52</sup> Siehe 2.Kor.5,19; Kol.1,19; 2,9; Luk.1,68; 7,16.

<sup>53</sup> Siehe Matth. 16,16+17+20; Mark. 14,61+62; Joh.4,25+26; 10,24+25.

WERDEN, WAS ÜBER MICH GESCHRIEBEN STEHT IM GESETZ  
DES MOSE, in den Propheten und in den Psalmen:"

Luk.24,26+27+44

Doch lasst uns noch die entscheidende Frage stellen: "Bestätigte Jesus, dass die Verheißung des »Propheten wie Mose« in ihm selbst die Erfüllung fand? Ja, er sagte:

"Ihr sollt nicht meinen, dass ich euch vor dem Vater verklagen werden; DA IST EINER, DER EUCH VERKLAGT, MOSE, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben; denn ER HAT VON MIR GESCHRIEBEN. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?"  
Joh.5,45-47

## WER WOLLTE NICHT AUF IHN HÖREN?

Wenn Gott sagt: "Auf ihn sollt ihr hören!" (5.Mos.18,15). "Dies ist mein geliebter Sohn: Hört auf ihn!" (Mark.9,7); dann erwartet er nicht nur, dass wir auf die Worte des Messias hören, sondern ihm gehorchen (Matth.7,24-27). Wie auch Mose ein andermal sagte: „Schilo kommt... ihm werden die Völker gehorchen“ (1.Mos.49,10); siehe Fußnote 14 - Targum Palestina). <sup>54</sup>

Es ist unsagbar tragisch: Wie das Volk gegen Mose murrte, so murrten und sprachen sie auch gegen den Messias Jesus. <sup>55</sup> Gott warnt uns:

"Der Mann, der nicht auf meine Worte hört, die er in meinem Namen reden wird, von dem werde ich Rechenschaft fordern."

5.Mos.18,19

## GOTT FORDERT

Ist nicht gerade unser Ungehorsam Gott gegenüber die Ursache aller Not in den vergangenen zweitausend Jahren? "Wer meine Worte nicht hören wird, ...von dem werde ich's fordern" (5.Mos.18,19) -das heißt doch: "Den will ich selbst dafür zur Rechenschaft ziehen."

Die zweiundsiebzig hebräischen Gelehrten, welche 274 B.C. »die Septuaginta« schrieben (die Übersetzung des Tenach in die griechische

---

<sup>54</sup> Der Messias setzte nicht nur ein überragendes Beispiel des Gehorsams zum himmlischen Vater (siehe Fußnote 40), sondern fordert auch ganzen Gehorsam von seinen Nachfolgern: Matth.7,21; 12,50; Luk.6,46; Joh.13,15+34; 14,15+21+23; 15,10,12-14; Matth.28,20.

<sup>55</sup> Das Volk murrte gegen Mose: 2.Mos.15,24; 16,2+7+8; 17,2+3; 4.Mos.11,1; 12,1+8; 14,2; 16,3 und auch gegen Jesus: Joh.6,41+43; Apg.4,24-27; Hebr.12,3; Jud.14b+15.

Sprache), brauchten sogar noch schärfere Ausdrücke. Sie sagten: "Der soll aus dem Volk ausgerottet werden" (Apg.3,23).

Welch schwerwiegende Worte! "Wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten?" (Hebr.2,3). "Wenn jemand das Gesetz Moses verworfen hat, muss er ohne Erbarmen auf zwei oder drei Zeugen hin sterben. Eine wieviel härtere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für wertlos hält und den Geist der Gnade schmäht? Wir kennen ja den, der gesagt hat (5.Mos.32,35): "Mein ist die Rache, ich will vergelten", und weiter (Vers 36): »Der Herr wird sein Volk richten«" (Hebr.10,28-30; 5.Mos.32,36a; 3.Mos.26,25). Jesus sagt:

"Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich verkündigt habe, das wird ihn richten am letzten Tag." <sup>56</sup> Joh.12,48

## GEWISSHEIT

Anhand der ganzen Heiligen Schrift (Tenach und Brit Hachadascha), haben wir jetzt den klaren Beweis, dass Jesus von Nazareth, der angekündigte »Prophet wie Mose« ist. <sup>57</sup> Nun stellt sich die Frage: "Warum haben die Rabbiner ihn nicht anerkannt? <sup>58</sup> Wie kann ich sicher sein, dass Jesus tatsächlich der große Prophet und Messias Israels ist?"

---

<sup>56</sup> Wer ihn verwirft sollte bedenken: Jesus erwies sich als wahrer Prophet (5.Mos.18,22). In der Bergpredigt brachte er die höchste jüdische Ethik. ER LEHRTE DEN WEG GOTTES IN WAHRHEIT, ohne Ansehen der Person (Luk.20,21), und WAS ER ÜBER ZUKÜNFTIGE DINGE PROPHEZEITE, HAT SICH GENAUSTENS ERFÜLLT: (1) Die Zerstörung Jerusalems und des Tempels im Jahre 70 (Matth.23,37 - 24,2; Luk.19,41-44; 21,20-24; vgl.Dan.9,25+26); (2) Die Zerstreung Israels (Mark.14,27+28; vgl.Sach.13,7) und (3) Die »Zeichen der Zeit« vor seiner Wiederkunft (Matth.24,5-30). So werden sich zukünftige Dinge auch noch erfüllen: ER WIRD DIE NATIONEN RICHTEN (Joh.5,22; Ps.2,9; 72,2+4; Apg.10,42; 17,31).

<sup>57</sup> Jesus ist der große Wendepunkt der jüdischen Geschichte. Von Abraham bis heute sind ca 4000 Jahre vergangen. Mitten in dieser Zeit steht der Messias, der »Prophet wie Mose«, Gottes letzter und bedeutendster Appell an sein Volk. Danach kam kein anderer Prophet und Israel ging in ein langes und schreckliches Exil.

<sup>58</sup> Leider wurden alle Rabbiner, die ihren Glauben an den großen Rabbi Jesus von Nazareth bekannten - totgeschwiegen und dem Volk vorenthalten. Das betrifft nicht nur die Zeugen im Neuen Testament: **Rabbi Scha-ul von Tarsus** (Apg.22,1-22; 26,4-18) und die Mitglieder des Synedriums: **Rabbi Nikodemus** und **Joseph von Arimathäa** (Joh.3,1; 7,50+51; 19,38-42); die **Priester** (Apg.6,7) und **Synagogen-Vorsteher: Jairus, Krispus und Sostenes** (Mark.

Gottes Wort fordert uns auf: "Hört auf ihn, den größten Lehrer von allen!" Sie finden nur Gewissheit, wenn Sie im Glauben Schritte des Gehorsams wagen. Jesus sagt:

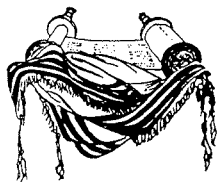
"Meine Lehre ist nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat. Wenn jemand dessen Willen tun will, SO WIRD ER VON DER LEHRE WISSEN, OB SIE VON GOTT IST, oder ob ich von mir selbst aus rede." Joh.7,16b+17

"Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und MICH SELBST IHM OFFENBAREN." Joh.14,21

Nur durch Gehorsam kommen Sie zur Erkenntnis des Herrn und zur Gewissheit, dass Jesus tatsächlich der Messias ist. <sup>59</sup>

Dann werden Sie wie viele andere bekennen: "Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben" (Joh.1,45). "Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll" (Joh.6,14). "Wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrlich der Welt Heiland" (Joh.4,42). Und eines Tages werden Sie mit allen Erlösten vor ihm stehen und singen:

"DAS LIED DES MOSE, DES KNECHTES GOTTES, UND DAS LIED DES LAMMES: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine gerechten Gerichte sind offenbar geworden." Offb.15,3+4



---

5,22+38-42; Apg.18,8+17; 1.Kor.1,1), sondern vor allen Dingen die vielen Rabbiner, die in der Diaspora ihren Glauben an den Messias Jesus bekannten: Der frühere Oberrabbiner von Bulgarien, **Rabbi Daniel Zion**; der frühere Oberrabbiner von Rom, **Rabbi Dr. Israeli Zolli**; der frühere Bezirksrabbiner von Tapio Szele, **Rabbi Isaak Lichtenstein** und andere.

<sup>59</sup> Wahrer Glaube findet Ausdruck im Gehorsam: Matth.12,13; Luk.5,4-6; 17,14; Joh.2,5-9; 4,50-53; 9,7; 11,39-44; 21,6.

